

## NEUES AUS DER VERBANDSGEMEINDE UNSTRUTTAL

### Zwischen Saale und Unstrut – ein Gebiet voller Geschichte, Kultur und Lehm

Die Region zwischen Saale und Unstrut ist durch ein regenarmes Klima geprägt, das nicht nur den Weinbau begünstigt, sondern auch hervorragende Bedingungen für den massiven Lehm- und Stroh-Bau schafft. Ein Massivlehmhaus kann hier über die Jahrhunderte hinweg seine Standfestigkeit bewahren. Prominentestes Beispiel ist wohl die „Dorf-Bäckerei“ im Herzen der Gemeinde Gleina. Bereits 1722 als Malz- und Brauhaus gebaut, befindet sich dort seit etwa 1860 die Bäckerei, die seit den 1950er Jahren im Besitz der Familie Lampe ist.

Über die altehrwürdige Bausubstanz lässt sich bauhistorisch einiges ans Licht bringen. Die Gebäude sind in traditioneller Bauweise aus einem Lehm-Stroh-Gemisch „gewellert“. Der sogenannte Wellerlehm beschreibt massive Lehmwände von Stärken bis zu knapp einem Meter. Bei dieser Technik wird das feuchte Gemisch aus Roggenstroh und Lehm Schicht für Schicht aufgeworfen, verdichtet und nach einer Trocknungsphase zur senkrechten Mauer abgestochen.



Einst Malz- und Brauhaus, heute Bäckerei im Zentrum der Gemeinde Gleina, 2021 © GOLEHM



Scheune des Vierseitenhofs in der Ölgasse im Norden Gleinas, 2021 © GOLEHM

In Gleina trifft man auf charakteristische Lößlehmgebäude mit einem regional typischen hohen Kalksteinsockel in den unterschiedlichsten Ausführungen: Von Kleinstgehöften und Sied-

lerhäusern über große Vierseitenanlagen, die sich über das gesamte Dorf verteilen. Die meisten Lehmgebäude sind saniert, doch einige stehen leer. Womöglich fehlt es hier, insbesondere im ländlichen Raum, an Sanierungskonzepten und -anreizen, um die bestehenden Lehmhäuser weiter zu nutzen, oder an innovativen Lösungen für alternative Konzepte mit den entsprechenden Um- bzw. Neubauten.

Die Initiative GOLEHM hat sich gegründet, um das Wissen um dieses alte Bauhandwerk zu erschließen und wiederzubeleben. Das Netzwerk besteht aus Bauhandwerksunternehmen, Vereinen, Kommunen und interessierten BürgerInnen. Durch das Aufkommen moderner Baustoffe ist in den letzten Jahrzehnten viel Wissen um den Massivlehm-Bau und seine Techniken verloren gegangen und muss heute wieder mühselig erarbeitet oder wiederentdeckt werden.

GOLEHM möchte die Identität einer Landschaft mit landschaftstypischen Materialien erhalten, stärken und fördern – und das mit ressourcenschonenden und nachhaltigen Baustoffen aus Lehm, die heute aktueller denn je sind.

**Wenn Sie im Burgenlandkreis ein Massivlehmhaus besitzen oder bewohnen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir möchten alles über die Vor- und Nachteile ihres Lehmbaus, Probleme bei der Sanierung oder die Geschichte ihres Hauses erfahren. Bitte melden Sie sich gerne auch, wenn Sie LehmbauerIn, BauunternehmerIn, BaustoffherstellerIn, ArchitektIn sind und sich mit massiven Lehmbau auseinandersetzen.**

Wir freuen uns über jede Zuschrift und über jeden Anruf unter:

[golehm@archlisa.de](mailto:golehm@archlisa.de) oder 0345 2939 765

Ansprechpartnerin: Sophia Linda Stieme-Kirst